



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv

Ribadeneyra, Pedro de

Lützburg, 1612

Das XVII. Capitel. Von Mirackeln vnnnd Wunderwercken Ignatii: fürs erst
aber/ was er fur gewalt vber die böse Geister gehabt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44954

ehe denn sie zu ihrem esse vnd stande
kommen/lang zuvor erkläret / vnd ge-
offenbaret: seind auch alle demnach/
durch Göttlicher fürsichtigkeit anord-
nung verricht vnd vollbracht: die wir
doch fürze halben/allhier weiters niche
verfolgen wollen.

Das XVII. Capitel.

Von Mirackeln vnd Wunderwercken
IGNATI: fürs erst aber/was er
für gewalt vber die böse Gei-
ster gehabt.

Derweil Ich im leb-
ten Capitel des Fünfften
Buchs vom Leben Ignatij,
die Mirackel Ignatij kürzlich vmbzir-
ckelt vnd begrieffen/eben schier als wenn
Gott kaine durch ihn gewirckt hett/ vnd
insonders dargethan/ das es vnnöttig/
das man die Heyligkeit der Menschen
durch wunderwerck beweiset: so hab ich
mir

mir dießmal furgenommen. / seine mi-
 racel vnnnd wunderwerck / obwol nicht
 alle (dann solches viel zu lang) jedoch
 etliche / so GOTT durch diesen seiner
 Majestät diener gethan vnnnd gewirckt /
 erwan weitläufftiger zu erzehlen. Es
 ist wol wahr / vnd ich läugne es nicht /
 das ich / bey erster edition vnnnd truck
 seines Lebens / so im Jar 1572 besche-
 hen / gute wissenschaft mancher wun-
 derwerck / so Gott an: vnd durch ihn
 gethan / gehabt: jedoch seind mir die da-
 mals nicht also gewiß vnnnd vnfehlbar
 furkommen / das ich sie heit dürffen
 öffentlich außrufen / vnd beschreiben:
 obwol sie jeko / durch billiche vnnnd au-
 tentische zeugen also vergwist vnd ge-
 rechtmässiger / das sie zur Canonizati-
 on vnd beheyliung Ignatij insonders
 helfen vnd dienen werden. So
 hat auch der Allmächtig Gütig Gott /
 der Ignatium groß vnnnd herzlich auff

Erden machen will / noch so viel täglicher wunderwerck durch ihn erwiesen / das ich gezwungen / deren etliche allhie einzuführen / die sonderlich / welche bedacht : vnd rechtlich von vnterschiedlichen Prælaten vnd Herrn examiniert, auch mit der Parteyen / an welchen diese miracel ergangen / zugesetztem Eynd / vnd Richtlichem vhrkundt / beglaubt / mir zu handen kommen. Wollen derowegen die miracel / von welchen wir in seinem grössern Leben weitläufftia geschrieben / dießmahl / weil sie vn nöttig / stehen vnd beruhen lassen : auch nichts von Göttlicher Offenbar : vnd Propheceyung / vnd andern Gnaden / die ihme Gott geben / vnd wir nechst vermeldt haben / einbringen : Wollen vns mit etlichen andern / so Gott durch seine intercession vnd vorbitt gewirckt hat / allein benügen lassen.

Zum ersten sagen wir vnd bekennen /
das

Das die auctoritet vnd gewalt Ignatij
vber die böse Geister/ groß vnd vnter-
schiedlich gewesen: sie haben ihm ewi-
gen haß vnd grollen getragen/ sie haben
ihn verfolgt/ sie haben ihn für ihren Ca-
pital: vnd Erbfeindt angesehen/ gehal-
ten vnd öffentlich außgeruffen.

Denn als er noch zu Manresa ge-
wohnt/ ist ihm der Teuffel offtermaln
in einer gar schönen vnd lieblich glän-
zender form vnd gestalt erschienen/ also
lang / biß das er durch ein mehrers
Liecht Göttlicher gnaden ganz klärlich
erkennt/ das es der Teuffel wehre/ der
ihn betrügen vnd verführen wöllen.
Disß gespänst aber ist ihm auch lange
zeit hernach / nicht allein zu Manresa,
sonder auch auff den Raysen / so er ge-
than/ vnd zu Paris vnd zu Rom offter-
mals erschienen / aber so abscheulich
vnd so vngestalt / das er gleich nichts
mehr darnach fraget / vnd es mit dem

R iiii

stecken/

stecken/ so er in händen trug/ wie einen
Hund oder Kaze / ganz leichtlich von
sich trieb vnd verjaget.

Als er zu Alcala, in einem Spittal/
das man bey S. Ludouico de Anteza-
na nennet / in welchem dazumahl viel
gespänst vnd nächtliche Poldergeister
vmbgiengen / sein herberg hett / hat ihn
der Teuffel auff's vngeheurist schrecken
wöllen / hat ihn doch in furorin / wieder
sich / viel kecker gemacht / vnd vber die
maß beherziget. Also hat es sich
auch Anno 1541 zugetragen / das ihn
der Teuffel in einer nacht / da er noch
geschlafen / erstrecken wöllen / ihn vmb
die gurgel getroslet / vnd den halß der-
massen zusammen getruckt / das er sich
in anruffung des allersüßesten Na-
mens IESV also starck bearbeitet / das
er in vielen tagen als hauserig / vnd
nichts reden können. Auff ein-
ander mal ist auch geschehen / das er in
seinem

seinem betth von den bösen Geistern
geschlagen vnd zergeißelt worden/ allda
Ioannes Paulus (der ein Catalaune-
ser, vnd viel Jar / als ein Coadjutor
vnd zugebener Gesell vnnnd Sammer-
warter vmb Ignatium gewesen/ vnnnd
mir dieß zum andern mal erzehlt hat)
solches gehört / sich eylends auffge-
macht / vnd hülf weggen zu ihm gelauff-
en: die bösen geister aber haben ihn gar
nicht beschädigen können / weil ihnen
Gott solchen vnd weitem gewalt nicht
geben.

Sie haben ihn für ihren höchsten
feindt auscaliert, darümb insonders/
das er die Seeln aus ihren höllischen
taken vnd präken gewaltsamblich hin-
weg gerissen. Ja ich hab in dem Jar
1541 selbs gehört/ das ein Teuffel aus
einem besessenen Menschen/ Matthæ-
us genant/ herauß geruffen/man wolt
doch bey seiner exorcization vnnnd be-

schwerung/ Ignatij durchaus keine mel-
dung thun/ weil er keinē grössern feindt
in der ganken Welt/ als eben Ignati-
um gehabt. Also viel hat auch ein be-
sessener Kriegsmann zu Padua, vnd ein
bessene Frau zu Drepan in Sicilia be-
kannt/ außgesagt/ vnd mit angeübten
Exorcismis bewehrt vnd beglaubiget.
Ja weil Ignatius den bösen Geistern
also gewiß vnd mercklich verhasst/ da-
rumb haben sie ihme so starck nachge-
stelle/ vnd alle vngheuer vnd vngewit-
ter/ wo es ihnen nuhr zugelassen/ wie-
der ihn auffgemacht: haben doch zu-
letzt alle ihre anschlag durch besondere
hülff vnd schickung Gottes/ in aschen
fallen lassen.

Zu Asperit in dem Spittalhaus/
da er sein herberg vnd losement ge-
nommen/ hat man seiner heyligkeit we-
gen/ eine arme vnd bis in die vier Jar
bessene person für ihn bracht/ mit heff-
tigem

ilgem begeren/ das er sie mit gewöhnlichen Exorcismis angehen / vnd für sie betten wolt. Denen hat Ignatius damals einen gang demütigen bescheid geben vndd gesagt/ das er noch kein Priesterweyhung habe / auch solcher verdienst bey Gott nicht wäre: wolt aber nicht destoweniger sein gebett für sie thun/ welches so bald ers verricht/ also bald ist auch die Frau von gemelter Teuffelsqual errett vnd erlöst worden.

Zu Rom hat er sich mit vorgemeldetem besessnen Jüngling Matthæo in ein Cammer allein eingeschlossen/ vnd den Teuffel durch ein langweiligs gespräch vertrieben. Diesen Jüngling hab ich selbst kantt / ehe vndd nach dem er dem Teuffel entführt: ist aber nach der zeit ein Camaldulenser Mönch vnd Religiosus, vnd Bruder Basilius genant worden.

Das Collegium der Societet I E-

R vj

sv

s v zu Lauret, hat der Ehrwürdig Pater
 Oliuerius Manaræus, als erster Re-
 ctor selbiges orths/ der auch noch heu-
 tiges tags in den Niederlanden bey le-
 ben/ ein Gottsfürchtig: ansehnlicher
 Man ist/ zum ersten Año 1554 zu fun-
 diern angefangē. Der selbig Man gibt
 vhrküntliche zeugnis/ das die Teuffel/
 nach dem die Patres das Collegiū v-
 berkommen/ gar vnrubig/ vnd allerley ge-
 räusch vnd gesträpel zu nacht vñ zu tag
 angestellt/ den vnseren damit ein schrö-
 cken ein zujagen: Vnd seind oftmaln
 ganz abschewlich/ wie Mohren/ Hund
 vnd Katzen/ oder in einiger anderer be-
 stien form vnd gestalt/ erschienen/ der-
 massen das die Patres ihrer gewöhnlichē
 ruhe bey nachts gar beraubt worden.
 Vnd als sie alle weg vnd mittel/ mit
 Messhalten vnd betten/ mit bañgebett/
 Heylichumb vnd Weyhewasser/ vnd
 mit dergleichen sachen/ dern die Kirch
 sich pflegt

pflegt zu gebrauchen / darwieder auff's
 fleißigst vnd gleichwol vergebens ver-
 sucht / hat obermeister P. Oliuerius den
 gansen curs, verlauff vnd handel dieses
 vngestümen wercks P. Ignatio zu ver-
 stehen geben / vnd fleißig vmb sein hülff
 vnd gebett angehalten: da hat sie Igna-
 tius auff Gottes güte vnd barmherzig-
 keit vertrauen haissen / vnd gesagt / die
 werd ihnen bey stehen / so wolle er auch
 an seinẽ gebett / so viel möglich / ihm gar
 nichts erwinnen lassen. Als gedachter
 Pater Oliuerius diese brieff vñ antwort
 empfangen / ließ er gestracks alle Patres
 vnd Brüder desselben Collegij zusam-
 men kömen / vnd wie er die brieff abge-
 lesen / also ist vñ stundtan (welches doch
 hoch zu verwündern) all das gemurm-
 el / gespenst vnd hauff geräpel ewiglich ver-
 schwunden. Solches hat sich zugetra-
 gen noch bey lebzeiten Ignatij.

So bald aber Ignatius inn Gott

R vij

ver

verschieden/ vnd man zu Drepan in Sicilia ein besessne Frau gewöhnlich beschworen/ hat der Vice König Ioannes de Vega (so damaln die erste zeitung von Ignatij todt vberkommen / wiewol er dieselbige gar still vnd eingehalten) ihnden bösen Geist/ so aus der besessnen Frau geredt/ fragen lassen / wo doch Ignatius Anfenger vnd Stifter der Societet I E S V wehre? darauff der Teuffel zur antwort geben / Ignatius sein Feindt wär nuh gestorben/ vnd wohnet iekund vnter vnd neben andern Patriarchen vnd Religionsstiftern S. Dominico vnd S. Francisco im Himmel.

Ich erinnere mich / das ich Anno 1561 zu Senis in Welschlandt / Iacobam Prati, ein Zugentreiche / jedoch einfältige Tochter / welche der Edln Frau vnd Wasn des Erzbischoffs selbiger Stadt/gedienet/ kantt hab. Diese

se

se Tochter litt grosse verfolgung von
den bösen geistern / welche ihr vnter-
schiedlich furkommen / sie rupffeten/
schlugen vnnnd gewlicher weiß zergeiß-
elten. Vnd solches torment vnd pein
hat sie zwölff ganker Jar außgestan-
den / also lang / biß das sie ein bildnuß
Ignatij auff: vnd an ihrer brust getra-
gen: allda schrien die Teuffell / werff
das bild hinweg / werffs hinweg / es ist
vnser feindt: seind doch niemals also
keck vnnnd fůhn gewesen / das sie zu ihr
kommen oder sie angerühret: wann ih-
nen auch das bild surgehalten / schlugen
sie ihre augen auff die Erden nieder /
mit vermeldung / das sie ein so vnmißes
vnd abscherwliches ding nicht möchten
ansehen: ja ob wol gesagte Tochter / aus
zuerficht / die sie zu Ignatio gehabt / sie
zuweiln anraikt vnd troket / vnnnd hiesse
sie kommen vnnnd schlagen / dennoch
durfften sie nichts angehen / alßlang sie
mit

mit obgemeltem bildnuß staffiert vnd
 gewaffnet: Ist endlich also keck vnd
 furwichtig worden/ das sie einmals er-
 farnus halben/ die abcontrafeyung I-
 gnacij von sich gethan/ solche furwichtig-
 keit aber ist ihr gar thewr worden: den
 die Teuffel feindt gleich zu ihr kommen/
 vnd haben sie also starck vnd greulich
 abgericht vnd zerschmettert/ das sie
 fur todt blieben/ vnd gehalten worden/
 da sie aber wiederumb zugenommen/
 hat sie sich genzlich dahin entschlossen/
 dasselbig so starckes vnd so erschrockli-
 ches schildt wieder die Teuffel vnd böse
 geister/welche sonst nuhr auff die Kam-
 mer mawrn/ Kisten/ vnd wercks: oder
 flachstörblein/ wie prokige vnd raseri-
 ge Kinder / geschlagen / nimmer abzu-
 legen.

Desgleichen aber ist auch zu An-
 conim 1599 Jar/ einem Lehr: vnd
 Schulmaister wiederfahren. Dieser
 höret

höret das toben vnd poldern der bösen
geister in seinem hauß/ vnd fand/ wann
er etwan außser gewesen/ das sie ihm die
Cammer gesäubert vnd außkehr/ das
betth gemacht/ liecht vnd alles zuge-
gen/ nachher auch alles vntereinander
vnd vberhauffen gemischt/ gemascht
vnd geworffen: Ward derowegen
verursacht das er ein bildnuß Ignatij,
als ein gewisses remedium in der Cam-
mer auffgehencft/ vnd mit verehrung
desselbigen all vngewehr vertrieben: es
ist wahr/ das sie auch die fenster vnd
thüren bey nächlicher weil auff: vnd
zugehan/ geläut vnd gethön gemacht/
als wenn sie die trommen geschlagen:
haben doch lestlich alle beleydigung vn-
terlassen/ weil sie durch die bildnuß I-
gnatij auch auß diesen orten außge-
trieben.

Anno 1597 am 8 Julij, hat sich fol-
gende historj zu Rom zutragen. P.

Ioan-

Ioannes Baptista Peruscus kam unge-
fehr/ gebettshalben/ zu einer Kirchen/
in welcher damals der rechte Teuffels
bann an einem besessnen Menschen ge-
braucht ward/ vnd höret/ wie der Teuf-
fel wieder ihn gewalt geschrien vnd ge-
ruffen vnd gesagt/ das er von ihm/ mit
dem/ so er am hals vnd bey sich getra-
gen (war ein reliquiarifaß/ darinn ne-
ben andern reliquien, etwas von P.
Ignatij heyligthumb eingeschlossen) an-
gezündt vnd gebrunnen. Als ihm aber
der Banner weiters zugesetzt vnd ge-
fragt/ was er gemainet/ bekennet ers
rundi öffentlich/ das es die Reliquien
vnd heyligthumb Ignatij gewesen/ den
er auch einen grossen vnd gewaltigen
Gottsdienet/ Stifter vnd Anfenger
der Societet I E S V genennt vnd be-
nambset/ mit weiterm vermelden/ das
er im Himmel heylig/ auff Erden vn-
bekannt/ bald aber in die zahl vnd Re-
gister

aister der Heyligen kommen würde.
 Da erhaschet obgedachter Pater das
 Reliquiariumsfaß / vnd legts dem be-
 sessnen Menschen an halß / darauff ein
 schröcklichs geheul vnd Teufflich ein-
 schreyen erfolgt / das er durch selbiges
 Heyligthumb als gleich in flammen
 gesetzt vnd verbrunnen: hat also auff
 intercession vnd gewaltsame vorbitt
 des frommen vnd Glorwürdigen P.
 Ignatij die bis dahin besessne person
 frey / loß vnd ledig gelassen.

Catharina Roca ein Maioriceserin /
 auß den Inseln / so man Balearicas
 nennet / war fast täglich vnd zwölff Jar
 lang vom Teuffel gequelt vnd gepeini-
 get: dann thät er / als wenn er ihr kopff
 vnd hand an einer mawr zerreiben vnd
 zerknirschen wolt: dann hobe er sie auff
 in lufft: dann macht er sie also schwer
 vnd gewichtsam / das sie auch zween
 stengel / sackträger oder sacken nicht
 herten

herten mögen bewegen: einßmalß heu-
 let sie vnd schrie wie ein Hund: ander-
 mals grönset sie/ wie ein schwein oder
 wie ein saw: offtmaln war sie ihres ver-
 standts vnd sinnlicher empfindnus
 gar beraubt: krewet vnd warff allerley
 schawm vnd koth auß ihrem maul. Ist
 gewißlich ein ding gewesen / so desto
 größern mitlendens werth / je mehr
 man gesehen/ das ihr durch alle zuge-
 fügte mittel vnd weg gar nichts gehol-
 fen. Zu lest aber / Anno 1598 zu
 end des Augustmonats/ hat P. Ioannes
 Pe, den Namen I G N A T I I, so er Igna-
 tius mit eigener hand beschrieben / auß
 die besessne vnd domals vnempfindli-
 che person still vnd güttlich nidergelegt:
 dessen sie sich gleichwol mit grewlicher
 leibs: vnd gesichts veränderung ent-
 setz vnd erschrocken: der Teuffel aber
 ist von ihr weggefahren / vnd hat sie
 frey vnd in vorigem standt gesundt ver-
 lassen/

lassen/ also das sie still vnd ehrlich hingangen/ vnd Gott danck gesagt/ das er sie durch die vorbitt Ignatij seines dieners erlösen wöllen.

Zu Montiscala (gehört vnder der Senenser district vnd gebiet) ist gewesen ein Tochter/ die man mit ihrem eignen namen Mnam, vnd ihren Vater Gratianum Galas nennet. Diese ward im Hermonat des 1599 Jars/ von den bösen geistern/ ganz erschrocklich angeloffen: denn sie ihr in angekommener Leibsgestalt erschienen / vnd sich auff alle weg mit worten vnd gebärden befließen/ das sie ihrer schön vnd jugendt im freygewilligter bulschafft genieffen möchten. Als sie aber dahin nicht zu bewegen/ haben sie obgedachte Tochter dermassen abgehandlet/ das sie gar auß: vnd abgemerglet / die streichmassen vnd schläg/ ein langes weil / als merckliche kennzeichen an
ihrena

ihrem Leib getragen. Ist doch endlich/
vermittelst einer bildnis Ignatij / von
solchem spott vnd torment erlöst wor-
den.

Die historia aber so jetzt folget / ist
viel wunderbarer / vnd hilfft inson-
ders vmb anzuzeigen / was ein grossen
vnd vbernaturlichen gewalt Ignatius
vber die bösen geister gehabt. Anno
1600 hat sichs zugetragen / das zu
Modena (ist ein Stadt in Lombardey
gelegen) etwan vier Junge Adelige
Schwestern (deren eine verheyraht/
die andere vngeheyraht blieben) vnd
ein andere Tochter / die auch manbar/
vnd vorgemelten Jungfrawen mit ge-
siptschaft verwandt war / durch ein
grosse mennige der bösen geister / also
lang vnd greulich tormentiert, ge-
quelt vnd gepeinigt worden / das man-
chem auch das ansehen allein / deren
von ihnen außgestandnen peinen vnd
qualln

quellen vnleydsam gewesen. Sie wa-
ren gemeiniglich also franck / das die
Arzneyerfahrnen ihre franckheit we-
der erkennen / noch ihnen helffen kon-
ten. Zurweiln seind sie hoch auffge-
haben / vnnd auff ein spike gesetzt wor-
den / das sie sich von dannen herunter
lassen vnd stürzen solten: Zurweiln seind
sie in die allergeheimste gemach vnnd
kammern eingesperret / ihre kleyder vnd
haar zerrupfft vnd zerstreuet / ihre cör-
per vnd leiber auch dermassen zerrissen
vnnd abgefertigt worden / das sie mit
höchster gefahr ihres leben auff die Er-
den niedergeworffen / vnnd also lang
zerschlagen / biß das die Hausgenossen /
so durch das geschrey vnd getummel er-
mahnet vnnd bewegt / zu nothwendiger
hülff zugelauffen. Vnnd ob gleich-
wol diese Jungfrawn mit allen Ehrn-
reichen vnd Christmässigen Tugenten /
insonders der furcht GOTTES / geziert
vnnd

vnd erzogen: so seind sie doch offtmals durch diese höllische bestien vnd Wölff dahin gezwungen worden/ das sie ihrer Jungfräwlichen angeborner Erbarkeit mit vnflätigen vnd bulerischen worten/ auch mit erschröcklichen Gottslesterungen vnd andern schreyen vnnnd ruffen weit vergessen. Vngedult hat man sie zu keinem gebett bringen mögen: mochten vnd wolten nicht ein einziges wort von dem Lob Gottes anhören: das sie bey einer Mess sein solten/ war ihnen als vnmöglich / sintemal sie von den Teuffeln zur Erden/ gleich als wenn sie halb todt vnnnd von sinnen/ geworffen worden/ vnd haben etlich mal also grausamblich geruffen/ das sie weder zu stillen noch zu halten. So offte sie zur beicht kommen / seind sie in der aussprach ihrer sünden verhindert worden: ja haben durch Teuffelisches anreizen/ vnd zwingen/ zu spott des Priesters

sters vnd des Reichs Sacraments, ihre
jungem weit herfur gethan vnd gezo-
gen. Das sie aber auff's höchste betrü-
bet / waren die stachel / brunst vnd be-
gierligkeit des fleisches / durch welche sie
stetts vnd jämmerlich angefochten / sich
ihres angeborenen Adels / vnd Jung-
fräwlicher Erbarkeit hochbetaworten /
die beuorab / welche vnter ihnen / ihre
Jungfrawschafft GOTT durch ein
glübd ewiger rainigkeit / auffgeopffere
vnd geweyhet. So haben auch die
Zeuffell / da sie von den Bäuern darzu
angehalten vnd beschworen worden /
vhrkundlich gesagt vnd bekennet / das
sie in furgenommener quall vnd mar-
ter dieser Jungfrawn anders kein ziel
gehabe / denn das sie dieselbige Jung-
frawn standtmässiger Keuschheit be-
rauben / vnd sie in gefahr so wol des
leibs / als der Seeln bringen möchten :
haben auch bekennet / das sie allen fleiß
E vmb

vmbsonst vnd ohne nutz angelegt / darumb furnemblich / dieweil sich diese Jungfrawn / so offte es ihnen möglich vnd zugelassen / durch vbung vnd niefung der Heyligen Sacrament, wieder sie staffierten vnd legten.

Als sich auch die Teuffel mit die sin anliegen der Jungfrawn nicht vergnügten / angesehen / das sie von jungen Weibern schändlich überwunden / haben sie / durch rachgierigkeit angetrieben / der Jungerfrawn / so in der Heyrath gestanden / ein junges Kindt oder büblein / welches vber die vierzehen Monat nicht alt ware / mit vorgehender bedrängung solches stücks vnd lasters / vmbbracht.

Ach GOTT / wie tieff vnd verborgen seind die weg vnd räch Gottes? Diese ganz andächtige vnd fromme Töchter vnd Jungfrawn / hetten nuhn dieser Tyranney halben alle geistliche weg vnd mittel / der Gebett vnd Messen / der

Exor-

Exorcismorum vnd gewöhnlicher beschwerung/ des Heyligen Weyhewassers vnd Heyligthumben der Heyliaen/ vnd anderer sachen/ so man in der Kirchen brauche/ durchsucht vnd versucht. Sie seind Ehrenreichen vnd geistlichen Herrn/ Priestern vnd Religiosen ein lange weil zur Cur geben/ damit sie von ihnen als geistlichen Erkten/ vnterricht/ trost/ vnd rechtmässige gesundheit vberkämen: Sie seind vielmals auff Lauret, vnd auff andere auch heylige vnd andächtige örther/ dahin insonderz/ da Gott seinen gewalt vber die Teuffel zu beweisen pflegt/ gezogen: haben gleichwol das glück im vorgehabten mitteln nicht finden können: ist alles dem frommen vnd glorwürdigen IGNATIO, vmb seine Ehr vnd glori damit grösser zu machen/ durch Göttlicher providentz. anordnung/ reserviert vnd vorbehalten worden. Seind

derowegen diese vier Schwestern vnd ihre Vase/durch intercession vnd vorbitt Ignatij auff's allerleichtigst erlöst vnd errett worden/ seind an jeko frisch vnd gesundt / vnd eusserlicher gestalt nach/einer gutendisposition vnd leibsfarbe: so viel aber die Seel antrifft/haben sie anders nichts / dann geistlichen trost vnd freud: sie seind der begierlichkeit des fleisches / auch des grossen beschwoernus mündlich oder innerlich zu betten ganz vnd gar enthaben: sie hören die Mess mit grosser innerlicher andacht vnd vertröstung ihres herkens: leben vnd halten sich ganz ehrlich/ vnd befriedigen alle hauszgenossen: thun in summa wie sie pflegten/ehe dan sie dem bösen geistern zu thail worden. Alle so ihrer kundtschafft gehabt / verwundern sich ab diesem werck / vber die maß sehr / insonders wenn sie bedenclich vber schlagen / inn was manier vnd gestalt/

stalt/

stalt/ sie auff intercession vnd vorbitte
Ignatij erlöst worden. Die ist aber
solche/ wie allhie folget.

Als der Ehrwürdig P. Rector des
Collegiums der Societet I E S V zu
Modena gehört / in was ellendigem
standt diese Jungfraw gesteckt/ ist er/
nach dem er die sacht in seinem ganz
eyfferigen gebett Gott befohlen/ durch
insonders Göttliche eingebung (wie
solches auß den wercken zu erachten)
mit einem bildniß Ignatij, darauß er
sonst seine andacht gesetzt/ zu dem hauß
dieser Jungfraw zugegangen: vnd als
er zu der Jungfraw kammer hienein
gelassen (allda fandt er einen Priester/
der beschwor die Teuffel) nam er ohn
weiterß anzeigen was er fruge/ sein vor
gemeltes bild/ haßts vnd schlug es an
die mawr / kniehet nieder vnd bettet.
Dahett man gestrackt ein schröcklichs
heulen vnd schreyen gehört/ vnd wie die

Teuffel gesagt / das das Ignatij des
 Stiffers der Socieret IESV bildnus
 wäre / durch welches sie grosse qual vnd
 peim litten: haben auch angefangen das
 selbig bildnus zu schmehen / vnd Igna-
 tio, das er glazend / lahm oder halb
 blind gewesen / mit schmelichen worten
 ganz spöttlich für geworffen. Vnd
 als sie durch den Exorcistam vnd Teu-
 ffels banner beschworen / gezwungen
 vnd gefragt / warumb sie Ignatio solche
 namen vnd titel zu eben / haben sie da-
 rauff geantwortet / Wir nennen ihn glaz-
 end / denn er kaal auff seinem kopff ge-
 wesen / vnd gar wenig barths gehabt:
 Wir nennen ihn lahm vnd krüppel /
 darumb das ihm die schienbein vn-
 gleich zugewachsen / vnd eins zerbro-
 chen: halbblind aber / darumb das er
 also viel geschrien vnd geweinet / das er
 in gefahr gestanden / sein gesicht zu ver-
 lieren: schryen vber das vnd betrübten
 sich /

sich/ das er (Ignatius) aus so weiten
landen zu ihrem verderbnuß lebendig
vnd todt kommen. Demnach ist auff
selbige zeit geschehen/das viel furnehme
Teuffell/ mit erschröcklichem heulen
vnd schreyen/ durch Ignatij krafft vnd
gewalt/ außgetrieben/ eine auß den vier
schwestern gleich als todt verlassen.
Ab welchem wunderwerck bey der
Mutter dieser Töchter/ vnd andern
haußgenossen ein grosse vnd besondere
andacht/ Ignatium zu verehren/ auff-
kommen vnd erwachsen: haben auch
gewisse zuuersicht gehabt/ es würde
GOTT also gefallen/ das allen Töch-
tern durch intercession vnd vorbit
Ignatij geholffen würde: haben dero-
wegen Gott dem Allmächtigen verlobt
vnd versprochen/ das sie die tag ihres
lebens seinen heyligen tag ehren vnd
feyren/ vnd an desselbigen abend fasten
wolten. Vnd solche andacht hat durch

L iij

folgen

folgendes miracel noch viel mehr zuge-
nommen.

Dann als P. Augustinus Viua-
do, von Rom auff Modena, vmb all-
da zu predigen / verschickt worden /
hat er mit sich genommen etliche Hey-
ligthumb / vnter welchen auch etwas
aus dem Heyligthumb P. Ignatij ge-
wesen. Dis hat man / ob wol eytends /
iedoch heimlich inn die kammer / da
die Schwestern beyeinander / bracht
vnd niedergelegt : fundt doch nicht
lang verborgen sein / sintemal die Teu-
ffel heraus geschryen vnd gesagt /
das das heylthumb Ignatij allda we-
re / mit anzeigung von welchem vnd
auf welchem orth es dahin bracht wor-
den : haben auch damals bekant / das
sie grosse pein / vmb Ignatij willen /
aufgestanden / vnd das sie alle von die-
sen Jungfrawen auff das gebett Ignatij
aufffahren müsten / vnd leystlich / das
bey

bey GOTT entschlossen/ dem Ignatio
Ehr vnd glorj, durch die ganze Welt/
zu erweisen.

Eins tags / als ein grosser vnd
schändlicher Teuffel ausfahren solt/
vnd aber Ignatium gelästert / vnd
seiner gespott hett / hat ihn GOTT /
auff der zeit seines außzugs / zu sei-
nem eigenen spott / gezwungen / das
er bekant / wie er durch das stücklein
der gebain Ignatij, so allda gegenwer-
tig / gebrunnen: hat ihn auch auß in-
nerlichem bezwangnis dreymal einen
Heyligen genennt / vnd gesagt / S.
Ignatius, S. Ignatius, S. Ignatius
vertreibt vnd verjagt mich durch sein
demuth / gewalt vnd andacht / die er
zu der Mutter GOTTES gehabt vnd
getragen.

Andermalls hetten die Teuffel ih-
nen starck furgenommen / das sie diese
ihre außreibung / der intercession vnd

vorbitt Ignatij ganz absagen/ vnd etwan andern Heyligen/ so auch von den Jungfrawen verehrt worden/ zu erkennen wolten: seind auch in ihrem hinziehen verhindert vnd gezwungen wordē/ das sie ihre lügen gebeicht vnd offenbaret/ das es Gott also haben wollen/ das sie dißfalls Ignatio vnd seinen gewaltfamen Ehrn / allein weichen müßten.

Wiederumb haben sie sich / als sie aufzugen / mit schröcklichen stimmen hören lassen / sprachen vnd rieffen / Ah Lucifer, wo ist nuh dein gewalt vnd mächtiges vermögen? siehestu nicht / wie vns ein stücklein papiers / darauff die figur vnd bildnuß dieses Clerici oder Priesters abcontrafeyet oder gemahlet / wieder alle deine krafft vnd macht vertreibet.

Demnach als man die Exorcismos vnd bannwort etwan ein ganzen tag /
wiewol

wiewol vergebens/vbet/haben sie etlich
mal gesagt/Sie wolten fur gewiß nicht
hinwegfahren/es werde dann Ignatius
wieder sie angeruffen: denn es sey ih-
nen also von GOTT verordnet vnd be-
fohlen. Wann nuhn der Bannherz
vnd Priester sagt / Impero vobis per
merita B. Ignatij, das ist / Ich ge-
bieth Euch durch die verdienst des seli-
gen vnnnd gloriwürdigen Ignatij, dann
seind sie gestracks/vnd ohn weitem ver-
zug/mit grosser vngestümme vnd raseren
aufgewichen. Etlich mal haben sie
sich beklagt vnnnd geruffen/ Ach Gott/
Ach Gott/ wie verschämest: vnnnd ver-
unehrest du vnß / auff das du einem
lahmen vnd zerrunkelten Priester Ehr
beweifest?

Solche aber vnd dergleichen werck
seind nicht allein krafft der figur/ bild-
nuß vnd heylthums Ignatij, sondern
auch durch das buch/darinn das leben

Ignatij schriftlich begrieffen/ geschehe.
 Den als man gemeltes buch den Jung-
 frauen vbergeben/ darinn zu lesen/ vnd
 mans auff ihr haupt / oder auff ihre
 brust gelegt/ ja wann erwan ein Capitel
 abgelesen/ dann verliessen sich noch hal-
 ben alle Teuffel/ vnd wichen dem will-
 en Gottes / welcher wunderbarlich
 ist in seinen Heyligen / sie gewaltsam
 macht vndd vollmächtig / das sie den
 Löwen vnd Trachen mit füßen treten/
 vnd wieder alle höllische geister obsiegen.

Vnd hat dieser streit vndd schärmi-
 gel erwan bis in die zween Monat ge-
 wehret / also lang bis das man ein gan-
 ze victoriam vnd sieg gehabt vndd er-
 wunnen. Dann wie der H. Bernar-
 dus da er von einem Teuffel schreibt/
 welchen der H. Malachias auß zweyen
 Weibern vertrieben / angiebt vndd leh-
 ret / Der verzug des surgehabten siegs/
 kumbt nicht auß mangel der gewalt /
 sondern

sondern auß anordnung Göttlicher
 prouidentz vnnnd fürsichtigkeit / auff
 das man desto baß vnnnd herrlicher die
 gewalt des bösen geists vñ den triumph
 vnnnd sieg des Heyligen / so den bösen geist
 außgeworffen / verjagt vnnnd vertrieben /
 verstehē vnnnd begreiffe.

Das XVIII. Capitel.

Von andern Wunderwercken / das ist /
 wie kräftig vnnnd nachgibig seine wort
 gewesen / vmb andere zu ge-
 winnen.

Des gesagten gewalt
 aber hett IGNATIVS nicht
 allein vber die Teuffel / son-
 dern auch vber das herz vnnnd gemüch
 deren / welche mit ihm vmbgangen vnnnd
 gehandelt. Dann gewißlich es ist je
 ein grosser vnnnd wunderbarer nach-
 truck gewesen / so Gott Ignatij wortern
 gnediglich verliehen : welche auch et-
 was